



Ein gefragter Beruf

Elektroniker für Geräte- und Systeme (m/w) als
Umschulungsberuf mit guten Perspektiven

(Seite 2)

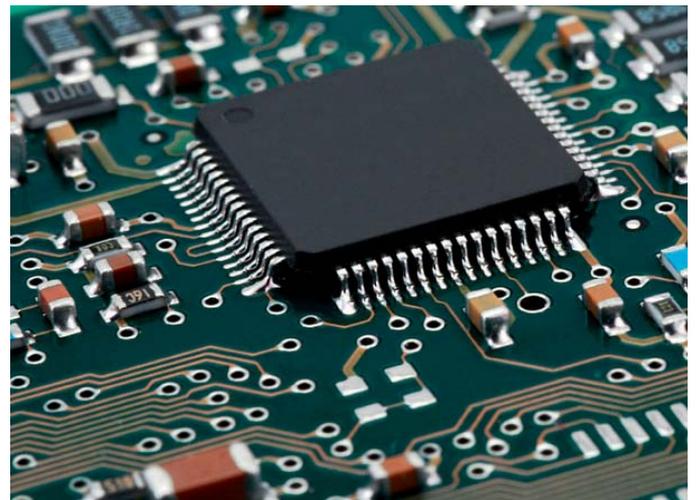
Ein moderner und gefragter Beruf

„In Zeiten des demografischen Wandels und wachsender Fachkräftengpässe in der Metall- und Elektroindustrie muss das Ziel einer wirkungsvollen Arbeitsmarktpolitik die schnellstmögliche Integration Arbeitsloser in den ersten Arbeitsmarkt sein. Hierzu ist eine umfassende Vermittlungs-, Qualifizierungs- und Betreuungsoffensive nötig...“ so beschreibt ein Positionspapier der bayerischen Metall- und Elektroarbeitgeber (bayme vbm) die Sorgen der Elektroindustrie im Hinblick auf Fachkräftesicherung und Fachkräfterekrutierung in der jetzigen Situation und im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt.

Der Umschulungsberuf Elektroniker für Geräte und Systeme bietet für Teilnehmer mit technischem Interesse ein herausforderndes und abwechslungsreiches Tätigkeitspektrum und macht unsere Absolventen durch ihre flexiblen Einsatzmöglichkeiten in den Bereichen Gerätefertigung, Prüffelder, Qualitätssicherung und Reparatur zu gefragten Mitarbeitern in Unternehmen der Elektroindustrie sowie der Kommunikations- und Informationstechnik. Die Vermittlungschance für einen Teilnehmer, der diese umfassende Ausbildung im

BFW-Eckert erfolgreich abgeschlossen hat, liegt bei nahezu 100%. Wie gefragt dieser Ausbildungsberuf ist, lässt sich an der Tatsache erahnen, dass ein Teilnehmer bereits ein halbes Jahr vor dem Ablegen der wegen Krankheit verschobenen Abschlussprüfung fest bei einem Elektrounternehmen in der Region Cham angestellt wurde, um sich diese Fachkraft zu sichern.

Unseren Absolventen wurden während ihrer Umschulung die notwendigen theoretischen Wissensgebiete in Kombination mit einer fundierten praktischen Ausbildung vermittelt, die für einen erfolgreichen Abschluss dieser hochqualifizierten Berufsausbildung nötig sind. In handlungsorientierten, fächer- und semesterübergreifenden Projekten werden die Teilnehmer von den ersten Planungsschritten, über die



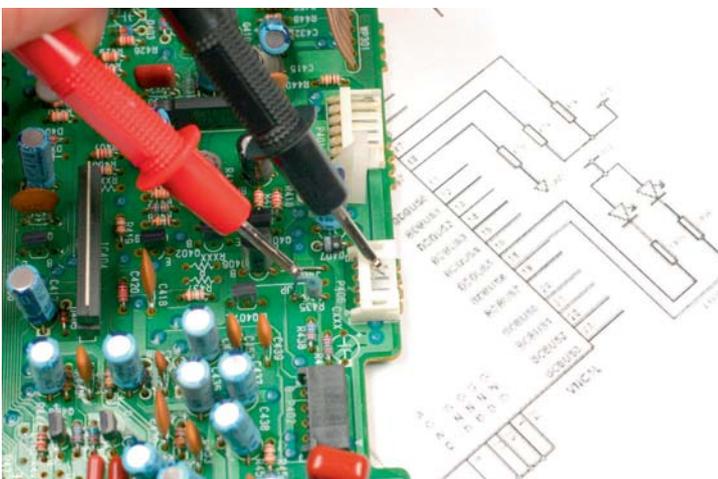
ren, Logic-Analyser) ausgestatteten Messarbeitsplätzen werden den Teilnehmern alle Aspekte der analogen und digitalen Schaltungs- und Prüftechnik nahegebracht.

Damit lernen sie, Produktionsabläufe zu planen und zu steuern, Fertigungsmaschinen und Prüfaufbauten einzurichten und bei der Optimierung und Analyse von Fertigungsprozessen assistierend zur Seite zu stehen. Letzteres wird anschaulich mit unserem flexiblen Fertigungssystem demonstriert, mit dem die Teilnehmer eigenständig Prozessabläufe entwerfen und simulieren.

Auch Methoden zur Anleitung von Fachkräften und zur Kontrolle und Planung von Arbeitsabläufen werden modellhaft umgesetzt.

Zudem sind Elektroniker für Geräte und Systeme ausgebildete Elektrofachkräfte im Sinne der Unfallverhütungsvorschriften BGV A3 und nach DIN VDE 1000 Teil 10.

U m s e t z u n g
zu elektronischen Schaltungen, bis hin zur CAD-unterstützten Platinenlayout- und Fertigungsplanung zum selbstständigen und flexiblen Arbeiten angeregt. An den mit modernen Geräten (Funktionsgenerato-



Reha-Teilnehmer Marco Merl (Elektroniker für Geräte und Systeme) im Interview mit Dr. Bauer

Die Umschulung hat sich bereits jetzt für mich ausgezahlt

Herr Merl, Sie nehmen seit August 2010 an einer beruflichen Reha-Maßnahme im Berufsförderungswerk Eckert teil und werden Ihre Umschulung zum Elektroniker Geräte und Systeme voraussichtlich im Juni 2012 beenden.

Wie geht es Ihnen, wenn Sie an den bevorstehenden Wiedereinstieg ins Arbeitsleben denken?

Eigentlich gut. Ich habe hier bei Eckert viel gelernt und habe jetzt einen neuen Beruf, der mir viel Spaß macht. Außerdem ist die Situation am Arbeitsmarkt derzeit ausgezeichnet, gerade was Stellenangebote für Elektroniker anbelangt. Ich habe also wirklich Grund zum Optimismus.

Haben Sie schon eine Vorstellung, wie es bei Ihnen nach der Umschulung beruflich weitergehen wird?

Ja natürlich – nicht nur eine Vorstellung, sondern einen konkreten Arbeitsvertrag! Ich habe mein Praktikum im dritten Ausbildungsabschnitt bei einem großen deutschen Automobilbauer gemacht. Dort hat es mir gut gefallen und das Beste war, dass man mir gleich eine absolut interessante Stelle angeboten hat.

Das ist ja ein echter Glücksfall! – Und, haben Sie das Angebot angenommen?

Selbstverständlich, zumal die Stelle ideal zu meinem Umschulungsberuf Elektroniker Geräte und Systeme passt. Ein weiterer Vorteil ist, dass mein Weg zur Arbeit nicht allzu weit sein wird. Mittlerweile habe ich den Arbeitsvertrag bereits erhalten und auch schon unterschrieben.

Ihr Praktikum hat sich ja dann für Sie gelohnt.

Kann man sagen! Ich erhielt so die Chance, mich bei meinem Praktikumsbetrieb zu empfehlen. Ebenso konnte ich mir von dem Unternehmen ein Bild machen. Ich möchte jetzt noch eine gute Abschlussprüfung hinlegen und freue mich dann darauf, sofort durchzustarten und die im BFW Eckert erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten bei meinem neuen Arbeitgeber anzuwenden.

Wie sehen Sie Ihre Zukunft längerfristig?

Auch da denke ich positiv, vor allem in beruflicher Hinsicht. Mit dem Elektroniker für Geräte und Systeme habe ich einen Beruf mit Zukunftsperspektive, in dem Fachkräfte immer gefragt sind. Deshalb habe ich ja auch auf Anhieb einen so attraktiven Arbeitgeber gefunden. Die meisten Rehabilitanden in meiner Um-

schulungsgruppe haben übrigens ähnlich positive Erfahrungen gemacht. Insofern war mein schneller Erfolg bei der Arbeitsplatzsuche wahrscheinlich gar kein Glücksfall, sondern eher eine logische Folge meiner Entscheidung für die Umschulung zum Elektroniker für Geräte und Systeme.

Das heißt, Sie würden sich aus heutiger Sicht wieder so entscheiden?

Ohne Zweifel, mit dem Elektroniker für Geräte und Systeme habe ich eine zukunftssichere und rundum interessante berufliche Alternative gefunden, die perfekt zu meinem gesundheitlichen Handicap passt. Ich bin vollauf zufrieden und froh, dass ich meine berufliche Reha im BFW Eckert machen konnte.

Herr Merl, vielen Dank für das Interview und alles Gute für die Zukunft!



Neue zukunftsweisende Weiterbildungen zum staatlich geprüften Techniker (m/w) ab 13.09.2012

Biotechniker

Zielsetzung des Biotechnikers ist es, biologische Systeme wie Mikroorganismen technisch nutzbar zu machen, so z.B. in der Herstellung von Lebensmitteln und Pharmazeutika. Biotechniker arbeiten an der Schnittstelle von Biologie, Chemie und Technik und übernehmen dort Aufgaben in der Erforschung, Entwicklung und Anwendung biologischer Techniken und Verfahren. Sie übertragen die im Labor entwickelten Verfahren auf einen großtechnischen Maßstab. Ebenso sind sie an der Konzeption bioverfahrenstechnischer Anlagen beteiligt und arbeiten bei deren Montage und Inbetriebnahme mit. In der Produktion überwachen sie den Verfahrensablauf zur Gewinnung biologischer Produkte und führen die erforderlichen Qualitätskontrollen durch.

In der Umwelttechnik erarbeiten sie z.B. biologische Techniken zur Entsorgung von Abfällen oder zur Wiederaufbereitung betrieblicher Abwässer. Im Bereich Marketing/Vertrieb beraten sie Kunden über

biotechnologische Apparaturen und Produkte. Ihren Einsatzbereich finden Techniker/innen der Fachrichtung Biotechnik hauptsächlich in

Unternehmen der chemischen und pharmazeutischen Industrie sowie bei Nahrungs- und Genussmittelherstellern.



Techniker für Kunststofftechnik- und Faserverbundtechnologie

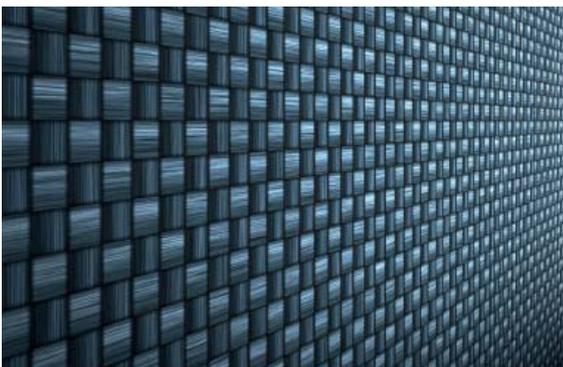
Den staatlich geprüften Technikern in der Fachrichtung Kunststofftechnik eröffnet sich ein zukunftsträchtiges Beschäftigungsfeld. Die moderne Faserverbundtech-

nologie bietet Alternativen zu konventionellen Werkstoffen und spielt eine Schlüsselrolle für die Automobil- und Luftfahrtindustrie.

Entscheidendes Argument für den Leichtbau ist die Gewichtsersparnis bei den Bauteilen, was zur Verbrauchsreduzierung und CO₂-Minimierung beiträgt und damit den bewussten Umgang mit Ressourcen unserer Umwelt nachhaltig sicherstellt. Gleichzeitig ergeben sich durch Produkte aus faserverstärktem Kunststoff, dank hoher statischer und dynamischer Belastbarkeit, bei sehr niedrigem Eigen-

gewicht und großer Freiheit in der Formgebung, völlig neue Verwendungsbereiche und Design-Möglichkeiten.

Einsatzgebiete des Kunststofftechniklers mit dem Fachprofil Faserverbundtechnologie sind das mittlere und gehobene Management sowie die Bereiche Forschung und Entwicklung und Produktions- und Fertigungstechnik. Der Wirtschaftszweig zeichnet sich durch ein enormes Wachstum aus.



Techniker für Fahrzeugtechnik und Elektromobilität

Laut Prognose erreichen elektrische und Hybrid-Fahrzeuge bis 2025 einen weltweiten Marktanteil von rund 40 Prozent der Neuzulassungen. Die Automotivebranche als einer der Hauptabnehmer des deutschen Maschinenbaus wird in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen.

Zielsetzung ist die Unterstützung der Industrie und Wissenschaft bei der Entwicklung alternativer Antriebstechnologien und der Einführung von Elektrofahrzeugen.

Techniker für Fahrzeugtechnik und Elektromobilität sind begehrte, hochqualifizierte Fachkräfte für die Kraftfahrzeugindustrie, sowie deren Zulieferer. Mit dieser Weiterbildung bereiten wir die Teilnehmer auf den Einsatz in den Bereichen Chassis & Safety, Interieur, Powertrain, Engineering Services, Diagnose und viele weitere vor.



News

+++ Kooperation mit dem Bayerischen Bauindustrieverband

Nach Kooperationen des Bayerischen Bauindustrieverbandes mit Hochschulen, z.B. im Zusammenhang mit einem dualen Studium, gibt es erstmals etwas Vergleichbares für den Bereich der staatlich geprüften Bautechniker.

Die Interessenvertretung der bayerischen Bauindustrie setzt dabei auf die langjährige Erfahrung der Eckert Schulen in der berufsbegleitenden dreijährigen Weiterbildung zum staatlich geprüften Techniker. Die einzigartige Form einer Kombination aus Fernstudium und insgesamt ca. 65 Seminartagen soll helfen, dem Mangel an qualifizierten Führungskräften entgegenzuwirken. Darüberhinaus wird durch die Verbandsarbeit die Bekanntheit aller Eckert-Absolventen gefördert.

+++ Nächster LTA-Beginntermin 28. August 2012

Unter anderem können Mediengestalter Digital und Print und Elektroniker für Geräte und Systeme noch angemeldet werden!

Zukunftsweisende neue Fachrichtungen im Programm der Eckert Schulen

Augenoptikfachverkäufer – jetzt mit IHK-Zertifikat

Im Rahmen der LTA-Maßnahme „Augenoptikfachverkäufer“ besteht ab sofort die Möglichkeit, vor der IHK Köln eine Abschlussprüfung abzulegen. Schon ein halbes Jahr nach Einführung wird dieses neue Reha-Angebot im BFW Eckert damit durch ein IHK-Zertifikat zusätzlich aufgewertet.

Seit Februar dieses Jahres führt die Ausbildungsabteilung Augenoptik im BFW Eckert neben der Umschulung zum Augenoptiker auch die Qualifizierung zum Augenoptikfachverkäufer durch. Dieses völlig neu konzipierte Ausbildungsangebot ist bei Kostenträgern auf sehr positive Resonanz gestoßen. Vor allem aber hat auch die Augenoptikbranche mit großem Interesse reagiert, zumal bislang kein vergleichbarer Qualifizierungsansatz auf dem Ausbildungsmarkt existierte. U.a. entschied sich APOLLO-OPTIK, einer der führenden Filialisten in Deutschland, für eine dauerhafte Zusammenarbeit mit dem Hause Eckert. An mehreren Standorten des Regionalen Bildungszentrums Eckert laufen mittlerweile Weiterbildungsveranstaltungen zum Fachverkäufer in der Augenoptik exklusiv für APOLLO-OPTIK. Die dabei vermittelten Kompetenzen mit starkem Praxisbezug entsprechen in optimaler Weise dem speziellen Personalbedarf von Optikern mit Filialsystem.

Auf einschlägig interessierte Rehabilitanden wartet derzeit nach Abschluss einer LTA-Maßnahme im Bereich der Augenoptik ein nahezu idealer Arbeitsmarkt mit besten Eingliederungschancen für qualifizierte Fachkräfte. Dies gilt sowohl für die Umschulung zum Augenoptiker als auch für die neu in das Reha-Programm aufgenommene Qualifizierung zum Augenoptikfachverkäufer.

Durch eine Vereinbarung zwischen Eckert und der IHK Köln erfährt der Augenoptikfachverkäufer nun eine zusätzliche Aufwertung. Teilnehmer und Teilnehmerinnen an dieser LTA-Maßnahme können ab sofort neben dem hausinternen Eckert-Zeugnis ein IHK-Zertifikat erwerben. Voraussetzung dafür ist eine erfolgreiche Abschlussprüfung vor der IHK. Das IHK-Zertifikat attestiert fundierte Beratungs- und Verkaufskompetenzen speziell für die Belange

der Augenoptik. Mit diesem Qualifikationsnachweis werden für die gesamte Branche Standards gesetzt. Gleichzeitig trägt das Kammerzertifikat wesentlich zu einer nachhaltigen Sicherung des beruflichen Erfolges der im BFW Eckert qualifizierten Augenoptikfachverkäufer bei.



Mediengestalter des BFW Eckert erneut unter den Erstplatzierten



2. Platz: Wettbewerbsbeitrag Christoph Egger



6. Platz: Wettbewerbsbeitrag Stefan Kulczycki

Deutschlandweiter Wettbewerb

Der Verband Druck und Medien Niedersachsen richtete wie schon in den Vorjahren 2012 einen deutschlandweiten Gestaltungswettbewerb unter allen Auszubildenden des Berufes Mediengestalter Digital und Print aus. In den letzten Jahren belegten Eckert Rehabilitanden bereits immer wieder die vorderen Plätze. So wurde 2007 der zweite Platz und ein Sonderpreis erreicht, 2008 der erste und 2010 der sechste Platz.

In diesem Jahr erzielten Christoph Egger (3. Semester) den zweiten und Stefan Kulczycki (2. Semester) den sechsten Rang. Die Aufgabe der teilnehmenden Auszubildenden war es diesmal, eine „Coffee to go“-Becherserie in vier verschiedenen Größen zu entwerfen. Dabei spielte der Bezug zu Produkt (Cappuccino, Cappuccino-small, Macchiato, Espresso) und Markenbild des Unternehmens „Schenke im Bahnhof“ eine wesentliche Rolle. Die Siegergestaltung für die „Coffee to go“-Kette ging in den Druck.

Der Kunde stellte deshalb hohe Anforderungen an die gestalterische Kohärenz mit der eigenen Marke und so passten viele Entwürfe der 180 Teilnehmer, trotz Originalität, nicht zum Unternehmensauftritt.

Stefan Kulczyckis farbenfrohe, grafisch orientierte Lösung allerdings wurde von der Fachjury als „frisch“ bezeichnet. Bemerkenswert sei, dass seine Becher von allen Seiten aus anders gestaltet seien und dass das Design Appetit auf Kaffee mache. Dieses Urteil brachte Stefan Kulczyckis den 6. Platz ein.

Den 2. Platz in der Gesamtwertung erreichte Christoph Egger mit seiner flächig reduzierten Bechergruppe. Der mit großer typografischer Raffinesse ausgeführte Entwurf nehme sehr gekonnt das bestehende Erscheinungsbild des Unternehmens auf. Die gliedernden, grünen Streifen wirkten frisch und zitierten die streifenförmige Gestaltung der Theke der „Schenke im Bahnhof“-Shops, so die Juroren. Des Weiteren entspreche der hohe Reduktionsgrad der Arbeit den Ansprüchen des Kunden. Mit den beiden Preisträgern wurde auch 2012 der erfolgreiche Trend der letzten Jahre bei der Teilnahme an diesem Wettbewerb fortgesetzt und Eckert Umschüler konnten sich auf nationalem Parkett erfolgreich behaupten.

Die Preisverleihung fand unter reger Teilnahme am 11. Mai auf der Drupa, Print Media Messe in Düsseldorf statt.



Christoph Egger bei der Preisverleihung in Düsseldorf



Preisträger Stefan Kulczycki

Eckert Job-Börse 2012

Fachkräfte gefragt wie nie

Immer mehr Firmen im ostbayerischen Raum klagen über Fachkräftemangel. Unter dem Motto „Zukunft gestalten – qualifizierte Fachkräfte treffen starke Unternehmen“ fand am Donnerstag, 10. Mai 2012, von 14.00 bis 17.00 Uhr auf dem Campus der Eckert Schulen die Eckert Job-Börse 2012 statt.

Es präsentierten sich 34 Firmen, die alle eines gemeinsam hatten: Einen Bedarf an Fachkräften. Die Job-Börse stand nicht nur Rehabilitanden und Studenten der Eckert Schulen offen. Auch zahlreiche interessierte Job-Suchende aus der Region machten davon Gebrauch, sich kostenlos über berufliche Chancen zu informieren und Kontakte zu den anwesenden hochkarätigen Firmen zu knüpfen.



Impressum



Herausgeber:
Berufsförderungswerk Eckert
gemeinnützige GmbH
Dr.-Robert-Eckert-Straße 3
93128 Regenstein

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Stephan Bauer

Layout:
Marketing

Anregungen / Kritik:
info@eckert-schulen.de